

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. W. Schöberl Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 80

Neuenbürg, Samstag den 9. April 1921.

79. Jahrgang.

(Zweites Blatt)

## Baben.

**Ötlingen, 7. April.** Die Polizei konnte wiederum drei der Kriegsverdächtigsten festnehmen, die an dem kommunistischen Überfall auf die hiesige Polizeiwache teilgenommen hatten. Nämlich die Lazarettinassen Gasser, Vatter und Weber. Alle drei sind im badischen Oberlande, nämlich in Erzingen dabei und hatten versucht, nach der Schweiz zu entkommen, was ihnen aber wegen der Bahschwierigkeiten nicht gelang.

**Karlsruhe, 8. April.** Die Fliegerkassen an den Glasbällen des Bahnhofs werden in den nächsten Tagen bis auf einige kleine Reste ausgebeißert sein. Der Umfang der durch die Fliegerbomben verursachten Verletzungen an den Bahnhöfen kann aus der Tatsache ersehen werden, daß für die Reparaturen der Balken allein 650 Zentner Drahtglas benötigt wurden.

**Karlsruhe, 6. April.** Die Milchschuld der hiesigen Stadtgemeinde an die Schweiz beträgt rund 200 000 Franken; das sind nach dem heutigen Kurs etwa 2 000 000 Mark.

**Konstanz, 6. April.** Gestern abend gegen 7 Uhr brach im Untergebäude der Sonne, in dem sich die Trockenanlage eines hiesigen Großhändlers und die Magazine eines Korbmachergeschäfts befinden, Feuer aus. Der Brand entstand zweifellos im zweiten Stock und ergriff auch bald den Dachstuhl. Ueber die Ursache des Brandes konnte bis jetzt nichts festgestellt werden. Die Kreis-Feuerwehr traf bald nach Ausbruch des Feuers mit drei Kompanien ein, außerdem war die Bahnhofsfeuerwehr am Brandplatz erschienen. Der Brand konnte auf seinen Fortschritt beschränkt werden, und die Feuerwehre rückte gegen 10 Uhr ab. Der Brandschaden beträgt nach den bisherigen Feststellungen etwa 180 000 Mark; über den Gebäudeschaden kann noch nichts mitgeteilt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

## Vermischtes.

Ein erschütterndes Familienbild entrollte Dr. Stumpf in der letzten Sitzung des Bamberger Stadtrats. Der Händler Andreas Ernst, wohnhaft in der Suite, ist Vater von sechs Kindern. Zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren wählten in einem der Bitterungseinflüssen ausgeprägten Schweinefleisch mit den Tieren zusammen wohnen und schlafen, während die anderen vier Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren in einer dunklen Kammer kampieren mußten. Dabei ist der Mann gar nicht schlecht bemittelt. Es steht außer allem Zweifel, daß der entmenschte Vater nur aus Geiz gehandelt hat. Das Unartige in der Sache ist, daß sich die Mutter der Kinder schon seit längerer Zeit in der Irrenanstalt befindet. Auf Anordnung des Stadtrats werden die sechs Kinder in verschiedenen Anstalten untergebracht.

Keine allzu große Reinlichkeit. In der Mädchenschule einer bayerischen Kleinstadt machte sich eine Schülerin durch unansehnliches Aussehen und einen unangenehmen Geruch bei Mitschülern und Lehrpersonal fortgesetzt recht unangenehm bemerkbar. Die Klassenlehrerin erließ von der Schulleitung den Auftrag, der Mutter des Mädchens von diesem Uebelstande schriftlich Mitteilung zu machen. Daraus erhielt die Lehrerin von der Mutter folgenden Brief: „Fraulein! Keine Tochter

geht nicht in die Schule, um sich als Blume beriechen zu lassen, sondern um sich von Ihnen belehren zu lassen, und Hand auf's Berg, wärschen Ihnen sich denn bei die Kälte? Frau X.“

28 Millionen im Spiel verloren. Vor dem Wiener Strafgericht hatten sich wegen Glücksspiel der Graf Otto Salin, der ehemalige Offizier Julius v. Szemegó und ein Fräulein Elisabeth Drapot sowie der Sohn eines Großindustriellen namens Fritz Lederer zu verantworten. Lederer hatte in einer Zeit von zwei Stunden nicht weniger als 28 Millionen Kr. verloren. Szemegó wurde zu einem Monat strengen Arrest und zu einer Geldstrafe von 200 000 Kronen, Graf zu Salin zu 14 Tagen strengen Arrest und 100 000 Kronen Geldstrafe, Elisabeth Drapot zu sieben Tagen strengen Arrest und 50 000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Auch der junge Lederer erhielt 14 Tage strengen Arrest und 100 000 Kronen Geldstrafe. Außerdem wurden sämtliche Angeklagte aus Deutsch-Oesterreich ausgewiesen.

Die Werbung zur Fremdenlegion. In den ersten drei Monaten dieses Jahres hat der Lauf zur französischen Fremdenlegion trotz eifrigster Werbetätigkeit französischer Agenten in den besetzten Gebieten ernstlich abgenommen. Die Werbezentrale der Pfalz in Landau gibt an, daß die deutschen Warnungen vor dem Eintritt in die Fremdenlegion den Erfolg hatten, daß im Vergleich zum Vorjahre nur mehr ein durchschnittlicher Prozentsatz junger Leute dem Werberuf zur Fremdenlegion gefolgt seien.

Im Schlaf mit Hülllingen beschenkt. Ein sonderbarer Fall wird aus dem in der Nähe von Roudolz gelegenen französischen Städtchen Rannoy berichtet. Dort lag eine 34jährige Frau an der epidemischen Schlafkrankheit, die auch in Frankreich gegenwärtig herrscht, darnieder und der Zustand hatte sich in den letzten Wochen so verschlimmert, daß der Arzt befürchtete, die Frau würde nicht mehr aus dem Schlaf erwachen. Zu aller Ueberraschung wurde die Frau gerade im kritischen Augenblick der Krankheit von einem Zwillingpaar entbunden, wobei sie aus dem Starrkrampf erwachte. Die Wöchnerin fühlt sich leidlich wohl, während die Neugeborenen die Rolle der Mutter weiterführen und in ihrem Korbe friedlich schlafen. Mutter und Kind befinden sich im übrigen wohl, und man hat alle Hoffnung, die Frau bald völlig hergestellt zu sehen.

Wenn der Metteur verhebt. Beim Zusammenstellen einer Tageszeitung kann durch Versehen des Sages' manchmal Unheil angerichtet werden oder gar zwei Artikel ineinander geraten. Das Drohliste auf diesem Gebiet leistete sich ganz unfeilich ein Redakteur der „Neuwoerter World“ dieser Tage im örtlichen Teil der Tageszeitung. Untereinander sollten zwei kleine örtliche Berichte zu stehen kommen; der eine handelte von der Abschiedspredigt des Pfarrers Johnston, der andere von einem tollwütigen Roter. Und da widerwärtig dem Redakteur, der den Unbruch vornahm, das Mißgeschick, daß der Bericht (wörtlich überfetzt) lautete: „Pastor Johnston hielt gestern seine Abschiedspredigt in der St. Paulskirche vor der zahlreich versammelten Gemeinde, die zu Tränen gerührt war, als der geliebte Seelforger nach Schluß der Predigt berichtete,

daß die Ärzte ihm einen längeren Aufenthalt in einem milden Klima verordneten. Er dankte dann der Gemeinde in schönen Worten, ersuchte des Himmels Segen für die Anwesenden, worauf er (hier begann die neue Zeile) in wilden Sprüngen die Benefizstrecke hinabstürzte, wo ihm die Gassenbuben einen alten Kochtopf anbanden. Mit diesem Kochtopf versehen, warf er sich in die Jamesstreet, rannte verschiedene Leute und einen Verkaufstand am Markte um, wodurch erheblicher Bruchschaden entstand. Danach sprang er einem älteren Herrn zwischen die Beine, der erschrocken auf dem dadurch gelassenen Kopfstoße sitzen blieb. In immer tollerem Lauf rannte er weiter bis ein Schutzmann den Tollwütigen durch einen wohlgezielten Schuß schließlich zu Boden streckte.“ — Pfarrer Johnston wird sich, als er die Nummer der „Newwoerter World“ am nächsten Tage aufschläg, sicherlich innigst über den blühenden Unfug, den der Metteur angerichtet hatte, gefreut haben.

## Literarisches.

Das wertvolle Feld-Artillerie-Regiment Nr. 116 im Weltkrieg 1914—1918. Bearbeitet von Leutnant der Inf. Stachle. Mit vielen Abbildungen, zwei Uebersichtskarten u. 12 Eigen. In Halbleinen gebunden 23 Mk. Chr. Belferische Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. — Das Buch enthält keinerlei taktische oder strategische Betrachtungen, die anzustellen bei reiferer Seite überlassen bleiben sollen. Es soll nur den Regimentsangehörigen und den Angehörigen und Freunden von Gefallenen ein Andenken und eine Erinnerung sein an die von dem Regiment durchlebten schweren und schönen Stunden und ihnen gleichzeitig im Bild die auf der jahrelangen Kriegsfahrt durchwanderten Gegenden vor Augen führen. Zu beziehen durch die C. W. Schöberl Buchhandlung Neuenbürg.

## Sonntagsplauderei.

Einen Staatsstreich hat versucht — Karichen, aber ohne Glück! — Kurz war sein Besuch in Ungarn. — Schlenk nicht „schob“ man ihn zurück. — König wollte er wieder werden. — Spielte wieder gern den Herrn. — Doch nun sieht er als Privatmann — Unfeilich in Luzern. — Brand hat aufs neu gebröhen. — Wieder mal um schroff gedroht: — Noch erhöhen will den Zwang er. — Noch verdrücken unsere Rot! — Und am Ruder noch zu bleiben. — Rint er stolz den starken Mann — Und sucht Deutschland einzuschüchtern. — Wo und wie er irgend kann. — Soldem Treiben gegenüber — Uns nur eines frommt und nützt: — Daß wir feil und eintig bleiben. — Auf das gute Recht gestützt! — Lassen wir uns nicht beirren. — Droht auch Frankreich noch so sehr. — Tragen wir die Zwangsbesuche. — Wird es uns auch hart und schwer! — Leider ist noch nicht ergelien — Dölg, das süßne Oberhaupt. — Jener Bande Kommunisten. — Der im Reiche putzt und tauht. — Die Döls nicht festgenommen. — Dieses Musterexemplar — Einem Nord- und Spießgesellen. — Dauert fort noch die Gefahr. — Viele konfirmierten Jungen — Sehn nach Stellungen sich um. — Aber schwer ist's anzukommen; — Eifrig fragt man wohl herum. — Doch in jeglichem Bereiche — Beigt sich fast dasselbe Bild. — Ueberall wird abgetreten: — Schlechte Aussicht! — Ueberfüllt! — Wdn.



Dort trüben bel  
Pfannkuch  
sind heute  
besonders gute und  
billige  
Cigarren,  
Cigaretten  
und Tabake  
eingetroffen.

Neuenbürg,  
1. oder 2.  
Zimmer  
zum Einziehen von  
Möbeln gegen hohe  
Entlohnung sofort  
gesucht.  
Angebote an  
Hotel „Bären“  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Kaffeehühner  
gut im Legen, 1919 und 1920  
zwei Stämme je 1.4.  
Wih. Wadewul  
Telefon 106.

Gottesdienst  
in Neuenbürg  
Sonntag, den 10. April 1921  
(S. Marienkirche)  
10 Uhr abds. (S. Marienkirche)  
10 Uhr abds. (S. Marienkirche)  
10 Uhr abds. (S. Marienkirche)

Katholisch Gottesdienst  
in Neuenbürg  
Samstag, den 9. April 1921  
9—7 Uhr abds. (S. Marienkirche)  
Sonntag, den 10. April 1921  
10 Uhr morgens (S. Marienkirche)

Methodisten-Gemeinde  
Unt. Gartenstraße Nr. 67  
(Prediger G. Lang)  
Sonntag nachm. 10 Uhr: Bibel-  
tagsschule.  
Mittwochsabend 8 Uhr: Bibel-

Kunstblätter,  
gerahmte  
Bilder.  
Annohla. Reuss.  
Brief-  
papiere,  
Künstlerkarten.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Erkl. Instrumente.  
Musikhaus  
„Ketterer“  
Pforzheim  
der Altstadt, Ostliche 56.  
Reparatur-Werkstätte  
im Hause.  
Ankauf und Umtausch alter  
Instrumente.

Ein kräftiger  
Junge,  
welcher Lust hat, das Schlosser-  
handwerk zu erlernen, kann  
sich eintreten bei  
Hilf. Sibold, Schlosserstr.,  
Herrenalb.  
Habe einige Hundert  
Blumentöpfe,  
die einzeln, abgegeben.  
Der Döige

Dampfzärerei, chem. und  
Dampfwäscherei  
Gebr. Steurer,  
Freudenstadt  
empfiehlt sich im Färben u.  
chem. Reinigen sämtlicher  
Herren- u. Damengarderoben,  
sowie Teppichen,  
Gardinen, Möbelstoffen,  
Militärfachen, zertrennt u.  
unzertrennt. Tadellose Aus-  
führung, billige Berechnung.  
Annahmestellen:  
Herr Carl Stürzinger,  
Schneidernstr.,  
Neuenbürg, Turmplatz 3.  
Herr August Waldelich,  
Schneidernstr.,  
Widdbad, Hauptstraße.

Virkenfeld.  
Malerlehrlings-  
Gesuch.  
Ein aufgeweckter Junge,  
welcher Lust hat, das Maler-  
handwerk gründlich zu erlernen,  
kann sofort oder später ein-  
treten. Gute Kost und Logis  
im Hause.  
Eustab Heim, Malernstr.

ADOLF SCHUMACHER  
STUTTGART  
Sport  
Oberst  
Halt-Hall  
Hortschlag  
Stadtschlag  
www.  
Für Wirtin und Wirtinverfänger  
habe ich das beste  
ZIGAREN  
EN GROS  
ZIGARETTEN

Iridologin! Frau Berta Osswald,  
Pforzheim.  
Augendiagnose + Homöopathie.  
Sprechstunden: Montags, Dienstags und Mittwochs  
10—12 und 2—5 Uhr.  
Westliche Karl-Friedrichstr. 73, II.

Damen-Hüte  
Grösste Auswahl.  
Billigste Preise.  
Umpräsen  
Umarbeiten  
und  
Garnieren  
in bekannt guter Aus-  
führung bei billigster  
Berechnung.  
Fr. Dann  
Pforzheim.  
Zerrenerstr. 12.  
Telephon 2244.

Arnbad.  
Eine schöne  
Kalbin,  
34 Wochen  
trächtig, sowie eine weiße  
Ziege  
mit einem Jungen hat zu  
verkaufen  
Friedrich Ganzhorn.

Einzug von Forderungen  
Beratung von Steuerlichen pp.  
durch  
Inkasso-Gesellschaft Wollinger,  
Neuenbürg.

Kropf, Drüsenan-  
schwellungen,  
Saitenhals verschwinden  
rasch und sicher durch  
Dr. Fritz Halsbalsam.  
Seit 20 Jahren erprobtes  
Mittel, viele freiwillige  
Dankschreiben. Allein echt  
zu beziehen p. Nachnahme  
durch die  
Meylanen-Apothek,  
Memmingen 25 (Bay.).  
1 Fl. 10 M. 1 Fl. 10 M.

Unterniedelsbach.  
Ein Wäschkeffel,  
sowie eine  
Nähmaschine,  
beides sehr gut erhalten, zu  
verkaufen oder gegen Läufer-  
schwein zu vertauschen.  
Näheres bei  
Otto Waldhauer.

